Fremdenverkehr und Fremdenrecht.

(Der „lästige" Ausländer.)

Die Welt steht im Zeichen des Fremdenverkehrs und zu Beginn der Reisesaison. In der Hauptstadt Preußens oder auch, wie sie sich so gerne nennen hört „Reichshauptstadt", feiert die „Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr" große Erfolge. Die Ausstellung heißt mit Recht „internationale", um anzudeuten, daß man einerseits an den schwarz-weiß-roten Grenzpfählen nicht Halt machen will, wenn man eine Reise tut, und daß man andererseits auch dem Ausländer das Reisen und Leben in der deutschen Fremde möglichst bequem und angenehm machen will und soll.

Gleichzeitig aber füllen sich die Spalten der Presse mit Nachrichten über Fremdenausweisungen aus preußischem Gebiet. Der Fall Ottosen zieht immer weitere Kreise und ruft im Ausland Aufsehen und Verstimmung hervor. Frau Dr. Ottosen, norwegischer Abkunft, in Nordamerika geboren und durch Ehe mit dem Leiter eines Sanatoriums in Skodsborg Dänin, hatte in einigen Dörfern Nordschleswigs populäre Vorträge über Gesundheitslehre gehalten. Als sie am letzten Sonntag abend in einer Abstinentenvereinigung in Roedding über das Thema „Erbliche Belastung" sprach, überreichte ihr ein preußischer Gendarm den Ausweisungsbefehl des Herrn Amtsvorstehers: „Da Sie hierselbst lästig gefallen sind, so wird Ihnen hierdurch eröffnet, das Sie sofort das preußische Staatsgebiet zu verlassen haben."

Grund der Ausweisung unbekannt. Die Dame hatte mit Politik nichts zu schaffen. Ihre Vorträge waren rein medizinisch, populär und dezent. Es ist möglich, daß Frau Dr. Ottosen mit Frau Martha Ottosen, der Tochter des bekannten Nordschleswigers Gustav Johannsen, verwechselt wurde. Frau Dr. Ottosen, die dem Ausweisungsbefehl ohne weiteres ruhig Folge leistete, hat das dänische Ministerium des Auswärtigen ersucht, bei den preußischen Behörden anzufragen, ob hier nicht eine Verwechslung vorliege. Aber das dänische Amt braucht nicht anzufragen, das preußische Amt braucht nicht zu antworten. Das ist Fremdenrecht! Das ist tatsächlich „rehtens". Denn die Ausweisung von Ausländern ist bekanntlich reine Ermessensfrage der Behörden. Für den Begriff „lästig" gibt es keinen gesetzlichen Anhaltspunkt; eine Begründung braucht nicht gegeben zu werden. Denn kein Gesetz, keine Verordnung schreibt sie vor. Das war am Sonntag. Am Montag wurde wieder eine solche Ausweisung bekannt. Es handelte sich um einen sog. „Heimatlosen", der sich verheiratet hatte. Lediglich durch das Heiraten drohte er „lästig" zu fallen. Er richtete an den Regierungspräsidenten ein Telegramm mit der Bitte, ihm noch am selben Tage das Land anzugeben, in dem er heimatberechtigt sei; er sei bereit, sofort dorthin auszuwandern. Die Antwort war die Landesverweisung. In dem Befehl ließ der Regierungspräsident hineinschreiben, daß „der Mangel eines Staatsangehörigkeitsverhältnisses der Vollstreckung eines Ausweisungsbefehles nicht im Wege stehe".

... Die Welt steht im Zeichen des Fremdenverkehrs. Ueber die Notwendigkeit, die diktatorische Ausweisungsbefugnis der Behörden fallen zu lassen und ein Ausländer-Recht zu schaffen, ist ja schon so viel geschrieben, parliert und parlamentiert worden, und es wird ja wohl auch etliche Zeit vergehen, bis die Gesetzgebungsmaschine dafür in Bewegung gesetzt ist. Aber könnte man nicht bis dahin durch verwaltungsrechtliche Maßnahmen dem fremdenfeindlichen Ausländerparagraphen (er besteht ja in allen deutschen Bundesstaaten) die schärfsten Stacheln und Spitzen nehmen? Weiß man denn, warum Preußen und Deutschland für den internationalen Fremdenstrom nur als Durchgangsstation, nicht als Halteplatz gilt? Weil die deutsche Fremdenpolizei als unerträglich verschrien ist.

Ordnung ist ja eine gute Sache. Aber die Papiere der Hochstapler sind meist in bester Ordnung. Gerade der harmlose Fremde besitzt nicht die Papiere, die alle von der Polizei verlangt werden, damit er ungeschoren seines Weges ziehen kann. Und selbst wenn er seinen Geburtsschein, den Militärpaß, den Impfschein, das Leumundszeugnis, den Vermögensausweis, den Trauschein, die letzte Steuerquittung, den letzten Anmeldeschein besitzt und anzugeben weiß, wann seine Schwiegermutter geboren wurde, hat er doch noch lange keine Ruhe vor den Behörden. Die wollen immer wieder etwas anderes von ihm wissen; sie verfolgen ihn wie Erinnyen, laden ihn zu Vernehmungen, bereiten ihm Zeitverluste und Verdrießlichkeiten, verursachen Mißverständnisse und Mißtrauen in seiner Umgebung und lassen ihn möglichst deutlich merken, daß er als Fremder nur geduldet, nicht berechtigt sei. Nicht berechtigt, weil über seinem Haupte stets das Damoklesschwert des Ausländerparagraphen schwebt, der eigentlich doch nur gegen Vagabunden und Anarchisten gedacht ist. Aber gerade dies steht eben nicht in der Verfassung, und so kommt es, daß in der Praxis die Polizei sich nicht verpflichtet fühlt, der bürgerlichen Freiheit und Bequemlichkeit des Fremden jene Achtung und Rücksicht entgegenzubringen, die sie den Landesangehörigen im allgemeinen nicht versagt. Fremdenverkehr und Fremdenrechtlosigkeit vertragen sich nicht miteinander. Es muß anders werden, wenn Deutschland als Reiseland im Ausland moralische Eroberungen machen will.

*

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 7. April.

Ein Dom-Gemeindehaus.

Der Calvin-Verein der hiesigen reformierten Domgemeinde hielt gestern abend im Evangelischen Vereinshause eine Versammlung ab. Zunächst machte der Vorsitzende, Herr Konsistorialrat Josephson die Mitteilung, daß die Gemeinde den Prozeß gegen den Fiskus in der Ländereifrage endgültig gewonnen habe. Der Minister hat entschieden, daß die Aecker der Domgemeinde eigentümlich gehören. Das Besitztum repräsentiert einen Wert von etwa 300000 Mark. Der Vorsitzende kam sodann auf die Bauplänne der Gemeinde zu sprechen. Das alte Grundstück der Gemeinde Kl. Klausstraße 14, das vor etwa 20 Jahren erst erworben wurde und Predigerwohnungen und andere kirchlichen Zwecken dienende Räume aufweist, entspricht den heutigen Anforderungen nicht mehr und so soll denn der seit einigen Jahren gefaßte Gedanke der Umgestaltung zur Ausführung gelangen. Nach den von den kirchlichen Körperschaften genehmigten Bauplänen bleibt das Hauptgebäude in der Kl. Klausstraße mit seinen Predigerwohnungen erhalten, dagegen fallen alle übrigen im Hofe belegenen Baulichkeiten. Die Baukommission hat sich die neuen kirchlichen Gemeindehäuser von St. Laurentius, St. Georgen und St. Paulus angesehen und wird, was dort praktisch gefunden wurde, auch hier mit verwenden, da gerade auf das Domgemeindehaus großer Wert gelegt wird. Nach den Beschlüssen, die einstimmig gefaßt wurden, sollen errichtet werden ein Studentenkonvikt (in Halle bestehen deren drei, nämlich das Tholuckische, das Schlesische und das Reformierte), daneben ein Mietshaus mit mehreren Wohnungen und weiter daneben das Gemeindehaus. Das Grundstück stößt an die Kanzleigasse. Durch Zurückrücken des Neubaues wird diese um ein ganz Teil verbreitert. Ein Eingang wird in der Kl. Ulrichstraße errichtet, als Entlastung für das Hauptgebäude in der Kl. Klausstraße. Die Gesamtbaukosten sind auf 100 000 Mark berechnet. An Geldgeschenken sind bereits 6—7000 Mark in Aussicht gestellt. Diese Gelder sollen der Ausschmückung der inneren Räume dienen. Am 1. Juli will man mit dem Abbruch des Eckhauses beginnen und an dessen Stelle zunächst das Konvikt errichten.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
am Montag, den 10. April 1911, nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Vertragsentwurf betr. Errichtung und Unterhaltung einer Wanderarbeitsstätte.
2. Ausbau von Teilen der Canstein- und Thomasiusstraße.
3. Landverkauf an der Zeppelinstraße.
4. Ausbau der Forsterstraße zwischen Krausen- und Krukenbergstraße.
5. Ausschmückung des Wettiner Platzes.
6. Petition betr. Kellerüberschwemmungen Albrechtstraße u. Harz.
7. Aenderung der Geschäftsführung auf dem Steinlagerplatz.
8. Landerwerb von Reilstraße 112.
9. Nachbewilligung für den Bau des Zementrohrkanals in der Kurallee.
10. Petition betr. bauliche Veränderungen in Leipzigerstr. 91.
11. Aenderung des Fahrgeldtarifs für die Straßenbahn.
12. Verteilung der Zinsen des Schmidtschen Legatenfonds.
13. Anderweite Verwendung der für das Rechnungsjahr 1910 der statistischen Deputation zur Verfügung gestellten Mittel.
14. Uebersicht der Verwaltungskosten der Sparkasse.
15. Aufhebung von Beiträgen zur Bahnkörperunterhaltung und Pflasterung.
16. Petition betr. Verlängerung der Straßenbahn in der Seebenerstraße bis zur Trothaerstraße.
17. Petition betr. Ermäßigung des Standgeldes auf dem Christmarkt.
18. Petition betr. Ueberlassung von Räumen bezw. Unterstützung an den Verein Alt-Wandervogel.
19. Petition um Beseitigung von Mißständen auf einer städtischen Baustelle.
20. Petition betr. Einrichtung einer städtischen Buchbinderei.
21. Petition betr. anderweite Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.
22. Petition um anderweite Beschäftigung im städtischen Dienst.
23. Petition betr. Einführung von Arbeiter-Ausschüssen und Neuregelung der Löhne.
24. Amtsniederlegung eines Mitgliedes der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.

Geschlossene Sitzung.

25. Wahl eines unbesoldeten Stadtrats.
26./31. Anstellung von 6 Polizeisergeanten. 2. Lesung.
32. Anstellung eines Polizeisergeanten. 2. Lesung.
33./34. Wahl von 2 Armenpflegern.
35. Bewilligung einer Unterstützung.
36./37. Annahme von Kapitalien zur Unterhaltung von Erbbegräbnisstellen.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
J. V.: Föhring.

Zur Beachtung bei Benutzung der Briefkästen.

Fast täglich wird beobachtet, daß das Publikum beim Einwerfen der Briefsendungen in die Briefkasten nicht darauf achtet, daß die Sendungen durch die hinter der Einwurfsöffnung liegenden Verschlußstäbe hindurch in den Briefkasten gleiten. Besonders pflegen Kinder, denen die Einwurfsöffnung unbequem liegt, die Briefe nicht vollständig in den Briefkasten zu stecken. Unbefugten wird es dann bei einiger Geschicklichkeit sehr leicht, die Briefsendungen aus dem Kasten herauszuziehen und an sich zu nehmen. Viele Briefverluste sind zweifellos auf diese mangelhafte Einlieferung der Briefe in die Briefkasten zurückzuführen.

Es wird daher empfohlen, bei der Einlieferung der Briefe, Postkarten, Drucksachen usw. sich jedesmal durch vorsichtiges Hineinfassen in die Einwurfsöffnungen davon zu überzeugen, daß die Sendungen auch wirklich in den Briefkasten gefallen sind.

Drogisten-Prüfung.

In hiesiger Städt. Kaufm. Fortbildungsschule fand vorige Woche während drei Tagen die Prüfung von 21 Drogisten-Lehrlingen statt, welche während drei Jahren an dem Unterricht in Chemie, Drogen-, Farben- und Düngelehre, sowie auch der Amateur-Photographie teilgenommen haben.

Die Prüfung in diesen Fächern wurde vorgenommen von den Herren Stadtrat Aber, Dr. Hartwig als dem Direktor des hiesigen städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes, Herrn Schulleiter Göll und Lehrer Dönecke. In Gegenwart des Dezernenten der Schule Herrn Stadtrat Frenzel und einer großen Anzahl hiesiger Drogisten, sowie Vätern der Schüler wurden an jeden der Prüflinge nach vorangegangener schriftlicher Prüfung, von 18 obige Fächer berührende Fragen, gerichtet; das Resultat mußte als ein sehr befriedigendes bezeichnet werden, denn von den 21 Prüflingen konnte 19 das Zeugnis „Gut", einigen sogar „Sehr gut" und „Ausgezeichnet" erteilt werden, so daß den drei Besten in Anerkennung ihres dauernden Fleißes, seitens der Schule Prämien in Gestalt von fachwissenschaftlichen Büchern verliehen wurden; der Beste wurde seitens des Vorstandes des Deutschen Drogisten-Verbandes mit einem Diplom ausgezeichnet für sein wackeres ernstes Streben.

Es ist sicher nicht zu unterschätzen, vielmehr hoch anzuerkennen, daß der Drogist wiederum auch hier den Beweis liefert, wie ernst er bestrebt ist, seinen Nachwuchs fachmännisch gut auszubilden, um sich das Vertrauen des Publikums, das zu erwerben er stets bemüht gewesen ist, auch ferner zu wahren.

Waldschulen in Deutschland.

Nach einer von der Zentralstelle des Deutschen Städtetages veranstalteten Erhebung gibt es im Deutschen Reiche bis jetzt sieben Städte mit Waldschulen, nämlich: Charlottenburg, Dortmund, Elberfeld, Husum, München-Gladbach, Lübeck und Mülhausen i. E.

Die älteste davon ist die in Charlottenburg, die im Jahre 1904 begründet wurde. Diese Stadt ist zugleich die einzige, die auch eine Waldschule für Schüler höherer Lehranstalten eingerichtet hat. Die Waldschulen in Mülhausen im Elsaß, M.-Gladbach, Dortmund und Charlottenburg sind rein städtische Anstalten, bei den übrigen handelt es sich um Vereinsgründungen mit städtischer Unterstützung. Die Waldschule in Husum wird allein vom Vaterländischen Frauenverein unterhalten. In den meisten Schulen zahlen die Eltern einen geringen Beitrag für die Verpflegung, nur in Mülhausen i. E. ist die Benutzung der Schule frei. Elberfeld und M.-Gladbach haben für die schwächlichsten Kinder Schlafgelegenheit eingerichtet; der Wirtschaftsbetrieb der Schulen ist hier mit den unmittelbar angrenzenden Walderholungsstätten vereinigt.

In allen Waldschulen hat man bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht; überall wurde eine bedeutende Gewichtsvermehrung und zunehmende geistige Frische und Aufnahmefähigkeit der schwächlichen Kinder erreicht. In einer Reihe von weiteren Städten ist die Einrichtung von Waldschulen geplant, und auch das Ausland schenkt diesen Schulen gebührende Beachtung. Besonders ist dies in England, Frankreich und der Schweiz der Fall. London, Lyon und Lausanne haben bereits solche Schulen ins Leben gerufen.

Auch in Halle wurde gelegentlich der Beratungen des diesjährigen Schuletats der Einrichtung gedacht, und man hörte, daß der Magistrat Erwägungen in der Sache anzustellen gewillt ist.

Revolverschuß auf einen Polizeisergeanten.

Am Morgen des 10. Dezember vor. J. gegen 6 Uhr hielt ein hiesiger Polizeisergeant in der Merseburgerstraße vier Männer an, die einen mit altem Kupfer beladenen Handwagen zogen. Er war vorher von Passanten auf die Männer als des Diebstahls Verdächtige aufmerksam gemacht worden. Auf seine Frage nach dem Besitzer des Wagens trat einer der Männer vor und gab seinen Namen als Louis Bier an. Der Sergeant wollte ihn mit zur Wache nehmen, Bier riß sich aber los und ergriff mit den übrigen drei die Flucht. Der Beamte holte einen der Flüchtlinge ein, der sich als Karl Müller bezeichnete. Diesen übergab er einem auf sein Notsignal herbeigeeilten Kollegen und setzte die Verfolgung der übrigen fort. Der angebliche Müller machte dem andern Sergeanten viel zu schaffen. Er widersetzte sich seiner Abführung, entfloh und gab auf der Flucht einen

Revolverschuß auf den ihm nachsetzenden Beamten

ab, zum Glück ohne zu treffen. Seine Festnahme gelang nicht.

Bier war dagegen inzwischen wieder eingeholt worden, leistete aber auf dem Transporte zur Wache heftigsten Widerstand durch Faustschläge und Fußtritte. Er wurde als der 57jährige, schon erheblich mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestrafte

Kesselschmied Louis Bier

von hier festgestellt. Das alte Kupfer erwies sich tatsächlich als gestohlen; es stammte vom Lager des Merseburger Althändlers Rosenthal, der aber noch viel mehr, gegen 10 Zentner, vermißt. Auch der Handwagen war entwendet, vom Hofe eines Händlers in Köthen.

Bier will mit dem Diebstahl nichts zu tun gehabt haben, sondern nur „ganz zufällig" unter die ihm unbekannten Männer geraten und daher auch „ganz unschuldig" festgenommen worden sein.

Die Nachforschungen nach dem angeblichen „Karl Müller" führten auf die Fährte des ebenfalls schon erheblich mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestraften 45jährigen Arbeiters Karl Reinicke von hier. Auch er will weder von dem Diebstahl noch von dem Revolverschuß etwas wissen, sondern an jenem Morgen anderswo gewesen sein. Schon eine frühere Zuchthausstrafe will er „ganz und gar unschuldig" erlitten haben. Bier trug bei seiner Verhaftung gleichfalls einen Revolver bei sich.

Die Strafkammer fand Bier und Reinicke zwar nicht des Diebstahls, wohl aber der Hehlerei schuldig. Reinickes Alibibeweis mißglückte. Gegen ihn wurde auf

5 Jahre 9 Monate Gefängnis,

5 Wochen Haft und 30 Mark Geldstrafe, gegen Bier auf 5 Jahre 3 Monate Gefängnis und 30 Mark Geldstrafe erkannt. Außerdem wurden beide noch zu je 5 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Hallischer Fußballsport.

Leipziger Ballspielklub gegen Wacker-Halle. Eine der ältesten Leipziger Mannschaften weilt am kommenden Sonntag zu einem Freundschaftsspiele als Gast unseres Saalegaumeisters in Halle. Leipziger Ballspielklub ist eine hier gern gesehene Mannschaft und dürfte auch diesmal die alte Zugkraft ausüben. Die Spieltüchtigkeit der Gäste ist eine vorzügliche, konnten sie doch vor kurzem gegen den Mitteldeutschen Meister, Verein für Bewegungsspiele Leipzig, im Verbandsspiele 2:2 unentschieden, gegen Apelles-Planen, den Meister des Gaues Vogtland 4:1 und gegen Chemnitzer Ballspielklub, den Meister des Gaues Südwestsachsen 2:1 spielen. Weiter besitzt die Mannschaft in Dietrich einen repräsentativen Torwächter und in Mannborg einen berühmten Mittelstürmer mit großer Zukunft. Kenner der Leipziger Verhältnisse halten Leipziger Ballspielklub in seiner jetzigen ausgezeichneten Form für besser als den Mitteldeutschen Meister V. f. B. Wacker wird daher alle Kräfte aufbieten müssen, um in diesem Spiele siegreich zu sein. Das Spiel beginnt um 4 Uhr. Vorher Wacker II gegen Favorit I.

*

Luftschiffahrt.

Zum militärischen Ueberlandflug.

Wie man aus Berlin hört, hat Prinz Heinrich dem Leutnant Mackenthun und dem Oberleutnant Erler, die auf einem Albatrosflugzeug von Berlin (Döberitz) nach Hamburg, Bremen, Hannover und wieder zurück nach Döberitz flogen, in einem Telegramm seine Anerkennung für ihre außerordentliche Leistung ausgesprochen.

Das Ostern-Ballon-Wettfliegen in Dresden. Für das Ballon-Wettfliegen, welches der Königl. Sächs. Verein für Luftschiffahrt zu Dresden am ersten Osterfeiertag auf der Radrennbahn in Reick veranstaltet, sind 18 Ballons aus allen Gegenden Deutschlands gemeldet. Es finden zwei Wettbewerbe statt, und zwar eine Zielfahrt und eine Weitfahrt. Der Verein, dessen gleiche Veranstaltung bereits im Vorjahr großen Anklang fand, hat beschlossen, das Osterwettfliegen zum alljährlich wiederkehrenden Sportereignis zu machen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110407052/fragment/page=0001

Predigt-Anzeigen.

Palmarum (9. April):

U. L. Frauen. Vorm. 10 Uhr Konfirmation, Diak. Jahr (Chorgesang). Ab. 6 Uhr Oberpf. Prof. Schmidt. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl, ders.

St. Ulrich. Vorm. 8¾ Uhr K.-G. im Saale d. Mittelschule Charlottenstr. 15, Pastor Richter. 10 Uhr Pastor Heintke (Ulriciana). 11½ Uhr Franckescher K.-G. in der alten Volksschule an der Neuen Promenade, Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr K.-G. in der Kirche, Pastor Richter. Ab. 6 Uhr Sup. D. Wächtler. — Ostbezirk: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Krondorferstr. 6a, Pastor Schinke. Vorm. 11¼ Uhr ältere, nachm. 2 Uhr jüngere Abteilung K.-G. daselbst, ders.

Gottesdienst für Schwerhörige. Sonntag nachm. 5 Uhr Kl. Klausstraße 16, Pfarrer Niemerth.

St. Moritz. Vorm. 10 Uhr Pastor Nietschmann. Nachm. 2 Uhr K.-G., Hilfspred. Jacobi. Ab. 6 Uhr ders. — Hospital: Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Gutjahr.

Domkirche. Vorm. 10 Uhr Konfirmation, Domprd. Prof. D. Lang und Domprd. Konf.-Rat Josephson. Der Kindergottesdienst fällt aus. Ab. 6 Uhr Domprd. Prof. D. Lang. (Kollekte für die Hallesche Bibelgesellschaft.)

Garnisonkirche. Vorm. 10¼ Uhr Konfirmation, Beichte u. heil. Abendmahl, Divisionspfarrer Schneider.

St. Georgen. Vorm. 9 Uhr Konfirmation, Konf.-Rat Runge. Nachher Beichte u. Abendmahl, ders. Vorm. ½11 Uhr Konfirmation (Mädchen), Pastor Hellmann. Nachher Beichte u. Abendmahl, ders. Nachm. 5 Uhr Hilfspred. Gallert. In der Schule am Böllbergweg vorm. 11½ Uhr K.-G., Pastor Witte. Im Paul Riebeck-Stift vorm. 10 Uhr ders.

Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Faßmer. 11½ Uhr K.-G., Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor Faßmer. Ab. 6 Uhr Pastor Tischer.

St. Laurentii. Vorm. 10 Uhr Pastor Wagner; danach Beichte u. Abendmahl, ders. Nachm. 2 Uhr Kinderpassionsstunde, ders. Nachm. 5 Uhr Vesper, Pastor Förster. (Kollekte für das Syrische Waisenhaus.)

St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr Pastor Meinhof. 11½ Uhr K.-G., ders. Nachm. 5 Uhr Pastor Kranemann. (Kollekte für das Syrische Waisenhaus.) Ab. 8 Uhr Männerversammlung im Gemeindehause. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung im Gemeindehause, Hilfspred. Freund.

Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan.

Pauluskirche. Vorm. 10 Uhr Pf. Bach (A.) ½12 Uhr K.-G., Pf. Bach. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor v. Broecker. 5 Uhr Pastor Haberland (A.).

St. Bartholomäus. Vorm. ½9 Uhr Konfirmation, Pastor Meltzer. Nachm. 5 Uhr Beichte u. Abendmahl, ders. Amtswoche: Ders.

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Heinzel. Amtswoche: Ders.

Halle-Trotha. Vorm. 11 Uhr Konfirmat. d. Mädchen i. d. Kirche zu Giebichenstein, Pastor Hobbing. Ab. 6 Uhr heil. Abendmahl für Konfirmanden u. Angehörige, ders. Montag ab. 8 Uhr Konfirmandenabend im Kaffeegarten. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde, Pastor Hobbing.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe. 9¾ Uhr Hochamt mit Passion; vorher Palmenweihe. 11 Uhr hl. Messe. Nachm. 2 Uhr Kreuzwegsandacht. — Nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. Mittwoch nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. Vorm. 10¾ Uhr Hochamt mit Passion. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein. Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9¾ Uhr Hochamt mit Passion. Ab. 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Friedenskirche d. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludw. Wuchererstr. 39. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Balzer. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, ders. Ab. 8¼ Uhr Unterhaltungsabend. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gebetstunde, ders. — Für Nietleben, Quellgasse 22c: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Methodistengemeinde, Magdeburgerstr. 27. Vorm. 9½ Uhr Morgengebetsandacht. Nachm. 3 Uhr Einsegnungsfeier mit Predigt, Pred. Böttger-Leipzig.

Christliche Gemeinschaft (in der Landeskirche). Oeffentliche Versammlungen im kleinen Saal Sophienstr. 24 I (Kinderbewahranstalt). Jeden Sonntag ab. 8½ Uhr Evangelisationsvortrag; jeden Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Sonntag vorm. 10½ Uhr Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige), abends 8½ Uhr Zusammenkunft für Gläubige. Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde.

Seeben. Vorm. 10 Uhr Konfirmation, Pastor Jenrich. Ab. 8 Uhr Konfirmandenabend.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Vers. im „Rosental", Weidenplan 4. Donnerstag 8½ Uhr Turnen (Schule Hermannstr.). — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag ab. 8 Uhr daselbst Gesangsübung.

Ulrichsgemeinde. Ev. Männer-, Jünglings- u. Jugendver., Charlottenstraße 15: Sonntag ab. 8 Uhr; Dienstag ab. 8 Uhr Alt. Abteilung; Mittwoch ab. 8½ Uhr jüngere Abt., P. Richter. — Ev. Jungfrauenverein: Montag nachm. von 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1, Pastor Richter. — — Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; abends 7½ Uhr im Ev. Vereinshause (Kronprinz). Mittwoch 8 Uhr Turnabt. Turnhalle Friesenstr. Sonnabend ab. 6½ Uhr Gesangsabteil. in der Herberge zur Heimat, P. Heintke. — Jungfrauenverein: Montag ab 7½ Uhr im Konfirmandenzimmer Kl. Märkerstr. 1, Pastor Heintke.

St. Moritz. Jugendverein: Sonntag ab. 7⅜ Uhr Vers. Mittelschule Torstraße. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen daselbst. — Kirchenchor: Montag ab. ½9 Uhr im Augustinerbräu, Mittelstr. Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr in der „Herberge zur Heimat".

Domgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 7½ Uhr u. Mittwoch ab. 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Jungfrauenverein, jüng. Abt.: Montag ab. 8 Uhr Kl. Klausstr. 12; ältere Abt.: Sonntag ab. 8—9½ Uhr Kl. Klausstr. 12. — Montag nachm. 3 Uhr versammelt sich der Missionsnähverein Kl. Klausstr. 12. — Bibl. Besprechung: Dienstag ab. 8½ Uhr Kl. Klausstr. 12. — Dom. kirchenchor: Freitag ab. 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstr. 12.

Johannesgemeinde. P. Faßmer, Versamml.-Räume R. Haymstr. 37. Sonntag nachm. 4½ Uhr Jugendbund junger Männer Bibelbesprechung. Donnerstag ab. 8 Uhr Jugendbund j. Mädchen. Donnerstag abend ¼9 Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Schule an der Liebenauerstraße. — Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe Nr. 11, part. Evang. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8—10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag ab. 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerschule. Dienstag ab. 8—10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch ab. 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend. Donnerstag ab. 8—10 Uhr Bibelstunde. Freitag ab 8—10 Uhr Stenographie. Sonnabend ab. 8—10 Uhr ältere Abteilung. Mittwoch abend 8—10 Uhr Jungfrauenv. i. Pfarrh. — P. Kindervater, Vereinsräume Merseburgerstr. 153, Eing. Pfännerhöhe. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag ab. 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag ab. 8 Uhr Jünglingsverein Stenographie.

Neumarktgemeinde (Laurentius u. Stephanus). Jünglingsv.: Sonntag ab. 8 Uhr Vers. im Gemeindehause. Montag ab. 8½ Uhr Missionsarbeitsstunde. Mittwoch ab. 8½ Uhr Turnen (Schule Hermannstr.). Freitag ab. 8½ Uhr Bläserprobe. — Ev. Jungfrauenverein, jüng. Abt.: Sonntag ab. 7 Uhr Henriettenstr. 34. Dienstag ab. 8 Uhr Schneiderstunde. — Missionsnähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause.

Paulusgemeinde. Jugendver.: Sonntag ab. 8 Uhr P. v. Broecker. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen (Schule Klosterstraße). — Jünglingsverein: Sonntag ab. ⅝8 Uhr P. Haberland. — Jungfrauenverein I u. II: Sonntag ab. ½8 Uhr; Dienstag Chorstunde. — Blaues Kreuz: Sonnabend, 8. April, ab. 8½ Uhr.

Bartholomäusgemeinde. Evangel. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abt. Sonntag v. 8—10 Uhr Vers., jüngere Abt. v. 7—9 Uhr Vers.; Mittwoch Posaunenchor Pestalozzistr. 4; Donnerstag Turnen in der Turnhalle — Ev. Frauen- u. Jungfrauenverein: Sonntag ab. ½8 Uhr jüngere Abt.; Karfreitag beide Abteilungen um 8 Uhr Versamml. Pestalozzistr. 4. — Kirchenchor: Dienstag ab. 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistr. 4.

Halle-Trotha. Ev. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Vers. im Kaffeegarten. Mittwoch ab. 8 Uhr Posaunenchor. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen. — Ev. Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Versamml. im Pfarrhaus. — Kirchenchor: Mittwoch ab. 8½ Uhr Uebungsstunde.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4. Sonntag ab. 8¾ Uhr Vortrag. Mittwoch ab. 8½ Uhr Christl. Verein junger Mädchen. Karfreitag ab. 8¼ Uhr Passionsfeier. Mehrere Redner. Sonnabend abend 8½ Uhr Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstr. neue Schule u. Hohenzollernstr. 11. — Filiale Schmiedstr. 21. Karfreitag 3 Uhr Passionsfeier. Sonntag nachm. 5 Uhr Verein junger Mädchen.

Konfirmationsgeschenke in Uhren und Goldwaren empfiehlt
M. d. R.-Sp.-P. **Fr. Werner,** Schmeerstr. 7/8.
Reparaturen prompt u. billig.

Dr. Hagens Nerventropfen, Fl. 1 Mk.
altbewährt bei Schlaflosigkeit, nervösen Magenbeschwerden, geist. Ueberanstrengung 2c.
Hauptdepot: Löwen-Apotheke, Halle a. S., am Markt.

Bei **Schlaflosigkeit**
nach geistiger u. körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken 1—2 Lecithinerin-Pastillen (Wortschutz) überraschend beruhig. u. nervenkräftigend. Neues, ganz unschädl. Nervinum, garantiert frei von Morphium, Opium und dergl. Giften. Bestandt.: Lecithin i (Hauptbestandt. d. Nervensubst.). Promete 80 in 30 Pastillen. Erhältl. m. Gebrauchsanw. in Glas. à M 3.50
in Halle: Engelapoth., Hirschapoth., Hohenzollernapoth., Löwenapoth.

Ferkel- u. Hauslämmer-Verkauf.
Abgesetzte Ferkel und Hauslämmer hat noch preiswert auf dem Schäfereigehöft abzugeben
Städt. Landgut Gimritz.

Hoek van Holland-Harwich
Route nach **England.**
Halle ab 11.05 Vm (zw. Hannover u. Löhne geh. die Passagiere durch den Zug i. d. direkt. Wagen nach Hoek v. Holland, London (Liverpool Str. Stat.) an 8.00 Vm. Turbinendampfer. Drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Glockensignale.
Korridorzüge mit **Restaurationswagen** vom Anlegeplatz der Dampfer in Harwich, sowohl nach London als auch nach York und dem Norden von England, ohne London zu berühren.
Auch tägliche Verbindung (ausser Sonntags) über Antwerpen-Harwich. Abfahrt der Dampfer von Antwerpen 7 Uhr abends.
Näheres, sowie Fahrkarten und kostenlose Platzbelegung fürs Schiff durch A. E. Tedder, General-Vertreter der Great Eastern Bahn, Domhof 14, Köln a. Rh.
Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Ankunftsbahnhofe in London direkt verbunden. — Näheres durch H. C. Amendt, Hotel-Manager.

Nieren-Leiden (Brightsche Krankheit) wird durch Dr. med. Bauhofers „Herniol"-Extr. herniar. comp. fld. selbst nach mehrjährigem Bestehen geheilt und der Eiweißverlust zum Verschwinden gebracht. Vorhand. Rückenschmerzen werden sicher beseitigt. Glas M 1.20. Zu bezieh. durch die Apotheken wo nicht, direkt durch: **Hernia-Versandstelle München.** 15812

Speise- u. Wohnzimmer
in Eiche u. Nußb. in gediegener, schwerer Arbeit, jede Garantie für beste Ausführung, empfiehlt
G. Schaible,
Kunsttischlerei,
Grosse Märkerstrasse 26, Alter Markt 1.
— Sehr große Auswahl. —
Transp. nach allen Orten Deutschlands frei.
Kataloge gratis und franko.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).
Große Auswahl. 128
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Waschgefäße
selbstgefertigte, verkauft
H. Seifert, Burgstraße 8.

Ziehung am 25. u. 26. April 1911
Geld-Lotterie
der Deutschen Südpolar-Expedition
7770 Geldgewinne ohne Abzug =
Hauptgewinne:
210000
60000
40000
20000
Mark u. s. w.
Lose à M. 3.50 [Porto u. Liste 30 Pfg. extra] versendet auch unter Nachnahme
L. Hagemann, Hamburg, Hoizdamm 39
Gegründet 1864.

Verkäufe.

Steinway-Flügel u. Pianinos
Alleinvertretung
B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.

Fuchs-Wallach,
gesund und fehlerfrei, ca. 9 Jahre alt, gefahren und geritten, steht umständehalber preiswert aus Privathand zum Verkauf, event. mit leichtem Jagdwagen. Näheres in der Ann.-Exped. **Gründler, Rathausstraße 13a.**

Außerordentlich leistungsfähig.
Sport-Wagen,
Modell 1909/10, erstklassig. Werk, mit weit über 100 km Stundengeschwindigkeit 21 St. P. S. ist wegen Aufgabe des Sportes billig zu verkaufen. Offert. unt. M. 4454 a. d. Exped. d. Ztg.

● **Gebraucht. Rollwagen** 90—100 Ztr. Trägfr. preiswert ● zu verkaufen **Sternstraße 9.**

Vervielfältiger
„Thuringia"
mit neuer grüner Masse, vervielfältigt alles, ein- u. mehrfarbige Bundschreiben, Kostenanschläge, Einladungen, Noten, Exportfakturen, Preislisten usw. 100 scharfe, nicht rollende Abzüge, vom Original nicht zu unterscheiden. **Gebrauchte Stelle sofort wieder benutzbar.** Kein Elektrograph, **tausendfach im Gebrauch.** Druck-Fläche 23×35 cm, mit allem Zubehör nur Mk. 10.—. **1 Jahr Garantie.**
Otto Hesse Sohn, Weimar 8a.

Zum Schulanfang:

Schultornister
für Knaben und Mädchen, Buchertaschen, Buchertragen, Schiefertafeln, Schiefertafeln, Schultütten.
Griffel, Wetzen, Schwämme empfiehlt billigst
Albin Hentze,
Mitgl. d. Rad.-Spar-Vereins,
24 Schmeerstraße 24.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 1
Telephon 2007, von 12-2 geschlossen. 1 Korb 45 Pfg. 10 Körbe 4 Mk. 30 Körbe 11.50 Mk. frei ins Haus. Nur gutes Kiefernholz.

Die Volksküchen
befinden sich:
I. Brunowarte Nr. 31,
II. Nathanstraße Nr. 16.
Speisen werden verabreicht von 11—1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfg.,
1 halbe Portion zu 13 Pfg.
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststr. 63, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstraße 69, Nähe des Leipziger Turmes.

Probiere Alles, behalte das Beste!
Ia. Grudekoks von unerreichter Qualität
liefert äusserst preiswert
Hallescher Kohlenhof
Fernsprecher Nr. 1439. Walter Trolle. Delitzscherstrasse 84.
Jede Hausfrau sollte einen Versuch machen!

Neue **Pianos** in Miete mit event. Vergütung bei späterem Ankauf bei
Hoflieferant
Ritter
Piano-Fabrik.

Eierleger (Nutzgeflügel) Buchgerätte, tragb. Geflügelhäuser. Katalog gratis. Geflügelpest i. Aussicht 249 (Hessen).

Gebrauchte Pianinos,
vorzüglich erhalten, teilweise fast neue, von Francke, Irmler, Blüthner, Ibach, Hoelling u. Spangenberg u. a. für 275, 350, 400, 600 Mk. u. m. zu verkaufen, auch gegen Teilzahlungen. Volle Garantie.
B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33/34.

„Ich war am ganzen Leibe mit **Flechten** behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag u. Nacht peinigten. Nach kaum 14 Tagen hat Jucker's Patent-Medizinal-Seife D. R. P. Nr. 138988 das Uebel vollständig beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Gerg. M." à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkte Form). Dazu Judoon-Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M.
In Amtl. Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich

Wertmarken, Bierhähne, Kellnernummern
u. dgl. empf. Ferdinand Haassengier, Metallwarenfabrik, Barfüßerstr. 9.
Wo kaufe ich garantiert reinen ungefälschten
Honig?
Imker-Vereinigung Clopenburg 22 liefert die 10 Pfund-Dose I. Qualität zu Mk. 7.50 franko gegen Nachnahme. Ein Versuch — dauernde Kundschaft.

Geröstete Kaffees
von Mk. 1.40 bis Mk. 2.20 empfiehlt i. vorzügl. Qualitäten
Carl Bosch, Breitestr. u. Marktblick, im Turm.

Kanarienhähne g. Schläger z. verk. Wilhelmstr. 7, Gartenhaus II r.

Echt 19776
bayrische (wasserdichte)
Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder, sehr praktisch und preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische 19779
Loden-Pelerinen
(wasserd.) f. Herr., Dam. u. Kind. empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Schwache Nerven
stärken Sie durch
Lecithin Nervennahrung.
Nähr- und Kräftigungsmittel für Rekonvaleszenten zur Stärkung der Nerven, zur Hebung des Allgemeinbefindens, appetitanregend
Karton Mk. 2.50.
Drogerie Max Rädler,
nur Rannischestr. 2.

Gegen Mundgeruch
Mundgeruch
„Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde u. zwischen den Zähnen u. leichtmißfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrl. erfrischend im Geschmack. In Tuben 4 bis 5 Wochen ausreichend, Tube 1 M. Probe 50 Pf. Erhältlich in Mundwasserflaschen, Zahnpulver, Zahnpasta. Depots in Halle a/S.: Hirschapoth., Markt 17, Löwenapotheke, am Markt, Drog. W. Hoefer, Geiststr. 59, Neumarktdrog., Bernburgerstr. 32, Gl. Waltgott Nchf., Gr. Ulrichstr. 30.

Wenn Sie von hartnäckigem
Hautjucken
befallen sind, so daß Sie, durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, Arme und Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen
Dr. Koch's Kühlsalbe
sofort Erleichterung. Topf à Mk. 3.
Zu haben in den Apotheken.
Haupt-Depot: Olsich-Apotheke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110407052/fragment/page=0002